

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Lars Alt, Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Hillgriet Eilers (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung

China-Netzwerk sowie Beauftragter für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China

Anfrage der Abgeordneten Lars Alt, Björn Försterling, Susanne Victoria Schütz und Hillgriet Eilers (FDP), eingegangen am 22.06.2022 - Drs. 18/11435
an die Staatskanzlei übersandt am 24.06.2022

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur namens der Landesregierung vom 21.07.2022

Vorbemerkung der Abgeordneten

Im Oktober 2018 benannte die Landesregierung einen Beauftragten des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China. Dieser versteht sich als Botschafter der niedersächsischen Hochschulen bei den chinesischen Partnern. Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur schreibt dazu auf seiner Internetseite: „Die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern hat für die niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen. Die Vielzahl an erfolgreichen Kooperationsprojekten unterstreicht eine wissenschaftliche Partnerschaft auf Augenhöhe, die sich nicht auf einzelne Disziplinen und Fachrichtungen beschränkt, sondern einen offenen akademischen Austausch ermöglicht. (...) Die niedersächsischen Hochschulen haben zudem das China-Netzwerk eingerichtet, um die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern in Wissenschaft und Forschung zu intensivieren und sich über die strategischen Rahmenbedingungen der niedersächsisch-chinesischen Kooperation auszutauschen. (...) Das MWK unterstützt und begleitet die Kooperation der niedersächsischen Hochschulen mit chinesischen Partnern.“¹

Vorbemerkung der Landesregierung

Professor Thomas Hanschke wurde im Oktober 2018 zum Beauftragten des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China bestellt. Die Bestellung erfolgte durch Minister Björn Thümler namens des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur reagierte damit auf die rasante Entwicklung der chinesischen Wissenschaftslandschaft. Niedersächsische Hochschulen haben vielfältige Beziehungen nach China. Chinesische Studierende bilden die größte Gruppe ausländischer Studierender in Niedersachsen. Die Beauftragung von Herrn Prof. Hanschke war 2018 daher ein Schritt, um auf niedersächsischer Seite die notwendige Kompetenz im Umgang mit dieser Entwicklung in China zu sichern, zu bündeln und die diesbezügliche Vernetzung unter den Hochschulen zu verstetigen und zu verstärken.

¹ <https://www.mwk.niedersachsen.de/china/beauftragter-des-niedersachsischen-ministeriums-fur-wissenschaft-und-kultur-fur-die-hochschulzusammenarbeit-zwischen-niedersachsen-und-china-189608.html>

Der China-Beauftragte unterstützt die Universitäten und Fachhochschulen Niedersachsens in der Anbahnung und Ausgestaltung von Kooperationen mit chinesischen Partnern und insbesondere beim Aufbau von unabhängiger China-Kompetenz.

1. Wie lange wird der Beauftragte des MWK für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China seine Arbeit fortsetzen?

Herr Prof. Hanschke wurde auf unbestimmte Zeit zum Beauftragten bestellt und wird diese Tätigkeit fortsetzen, bis das Ministerium für Wissenschaft und Kultur ihn von dieser Aufgabe entbindet.

2. Welche Kooperationen zwischen chinesischen Partnern und niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden aktuell durch den Beauftragten angebahnt?

Der China-Beauftragte und die Mitglieder des China-Netzwerkes haben bei der Anbahnung von Kooperationen eine beratende und vermittelnde Funktion. Der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen liegt in der Verantwortung der Hochschulen.

Aktuell in der Akquise befindet sich eine Chinesisch-Niedersächsische Allianz für Wissenschaft und Kultur zwischen der Zhengzhou-Universität und niedersächsischen Hochschulen. Geplant sind gemeinsame Forschungsprojekte, Graduiertenschulen und wissenschaftliche Tagungen sowie kulturelle Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote zum Erwerb von China- bzw. Deutschland-Kompetenz. Ziel der Kooperation ist eine gemeinsame Arbeit an den ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Der vertragliche Rahmen für die Allianz wurde im Dezember 2020 in Form eines Letter of Intent zwischen der Zhengzhou-Universität und der TU Clausthal als koordinierenden Institutionen festgelegt.

3. Seit wann gibt es die Stelle des Beauftragten des MWK für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China, und wer hat sie vor dem derzeitigen Beauftragten besetzt?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen. Herr Prof. Hanschke ist der erste Beauftragte des MWK für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China. Eine Stelle im haushaltsrechtlichen Sinne wurde für die Benennung nicht geschaffen. Herr Prof. Hanschke war bis 2018 Präsident der Technischen Universität Clausthal und befindet sich seit 2020 als Professor im Ruhestand.

4. Welche auf der Homepage des Ministeriums beschriebenen „erfolgreichen Kooperationsprojekte“ wurden durch das China-Netzwerk oder den Beauftragten initiiert?

Die erfolgreichen Kooperationsprojekte mit China bestehen teilweise bereits seit vielen Jahren. Das China-Netzwerk und der China-Beauftragte stimmen sich zur Ausgestaltung bestehender Projekte ab, erarbeiten gemeinsam Problemlösungsstrategien und beraten die mittel- bis langfristigen Ziele der niedersächsischen Hochschulen für die Zusammenarbeit mit China im Bereich der Ausbildung von Wissenschaftlern. Hiervon sind insbesondere der Austausch von Lehrenden und Studierenden und auf Doppelabschlüsse gerichtete Studiengänge an Hochschulen beider Länder betroffen. Diesbezügliche Entscheidungen liegen in der Eigenverantwortung der Hochschulen.

Beispiele erfolgreicher Forschungsk Kooperationen mit China sind als sogenannte „Best Practices“ im Anhang des White Papers der AG Forschung des China-Netzwerkes dokumentiert. Dieses ist unter https://www.ifbe.uni-hannover.de/fileadmin/ifbe/PDF/Whitepaper_der_AG_Forschung_komprimiert.pdf einzusehen.

5. Was sind die konkreten Aufgaben des Beauftragten des MWK für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China, und wie haben diese sich seit oder durch „China Science Investigation“ verändert?

Der Beauftragte koordiniert das China-Netzwerk und die China betreffenden Angelegenheiten der Hochschulen von allgemeinem und übergeordnetem Interesse. Er bahnt Partnerschaften an und hält den Kontakt zu den chinesischen Partnerhochschulen. Die rechtliche Ausgestaltung und der Abschluss von Kooperationsvereinbarungen liegen in der Verantwortung der einzelnen Hochschulen.

Zudem zählt die Vermittlung von unabhängiger China-Kompetenz in Zusammenarbeit mit den China-Kompetenzzentren und den International Offices der niedersächsischen Hochschulen zu den Aufgaben des China-Beauftragten.

Sowohl der China-Beauftragte als auch die niedersächsischen Hochschulen sind sich der notwendigen Sensibilität bei der Auswahl von Kooperationspartnern in China bewusst. Die zunehmende Einbindung der chinesischen Wissenschaftseinrichtungen und der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Umsetzung der von der Kommunistischen Partei vorgegebenen politischen Agenda, die in der China Science Investigation beschrieben ist, sind der Landesregierung bekannt. Aus den Ergebnissen der China Science Investigation ergibt sich keine unmittelbare Notwendigkeit für eine Neubewertung der Aufgaben des China-Beauftragten. Vielmehr zeigt sie die Bedeutung der Vermittlung unabhängiger China-Kompetenz.

6. In welcher Form werden die Recherchen zu „China Science Investigation“ durch den Beauftragten aufgearbeitet, und welche Schlüsse ziehen der Beauftragte und die Landesregierung für die Arbeit des Beauftragten aus der „China Science Investigation“?

Die Wahl der wissenschaftlichen Kooperationspartner fällt ebenso wie die Wahl der Forschungsthemen unter die grundgesetzlich garantierte Freiheit von Wissenschaft und Forschung. Sowohl der China-Beauftragte als auch die Landesregierung sind sich der notwendigen Sensibilität bei der Auswahl von Kooperationspartnern in China bewusst. Auch schon vor Veröffentlichung der Rechercheergebnisse der China Science Investigation war diese Sensibilisierung Teil der Arbeit des China-Beauftragten und des China-Netzwerks.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur ist in regelmäßigem Austausch mit den Hochschulen. Fragen der internationalen Zusammenarbeit werden in verschiedenen Gesprächsformaten regelmäßig sowohl mit den Hochschulleitungen als auch mit den International Offices erörtert.

7. Welche finanziellen Mittel stellt die Landesregierung seit dem Haushalt 2017/2018 für den Beauftragten für die Hochschulzusammenarbeit zwischen Niedersachsen und China zur Verfügung (bitte Art, Umfang und Verwendung angeben und nach Haushaltsjahren differenzieren)?

Bewilligt wurde ein Zuschuss in Höhe von gerundet 40 000 Euro zur Verwendung in den Haushaltsjahren 2018 und 2019 für

- Dienstreisen innerhalb Deutschlands und zwischen China und Deutschland im Rahmen der Tätigkeiten des Beauftragten (bis zu 6 800 Euro)
- Sachmittel für die Durchführung von Fachkonferenzen und Ausgaben im Zusammenhang mit dem Aufenthalt chinesischer Delegationen in Niedersachsen (20 000 Euro)
- Aufwandspauschale für eine Assistenz in der Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 (12 000 Euro).

Im Jahr 2019 wurde der Verwendungszeitraum bis 31.12.2020 verlängert. Von den bewilligten Mitteln wurden bis Ende 2020 insgesamt 9 368,98 Euro zweckentsprechend verwendet. Der nicht verbrauchte Betrag wurde erstattet und wieder vereinnahmt. Aufgrund der während der Corona-Pandemie reduzierten Möglichkeiten gegenseitiger Besuche wurden bislang keine weiteren Mittel bewilligt oder anderweitig in Anspruch genommen.

8. Wie lange wird das China-Netzwerk der niedersächsischen Hochschulen seine Arbeit fortsetzen?

Das China-Netzwerk wurde auf unbestimmte Zeit eingerichtet. Seine Arbeit ist nicht befristet.

9. Welche Kooperationen zwischen chinesischen Partnern und niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden aktuell durch das China-Netzwerk angebahnt?

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

10. Seit wann gibt es das China-Netzwerk der niedersächsischen Hochschulen, und wer sind die Mitglieder?

Das China-Netzwerk entstand im Rahmen eines Treffens interessierter Hochschulen, das auf Einladung des MWK am 21.09.2018 stattfand. Von Anfang an beteiligt waren die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, die Hochschule Emden/Leer, die Hochschule Hannover, die Hochschule Osnabrück, die Leibniz Universität Hannover, die Ostfalia Hochschule, die Tierärztliche Hochschule Hannover, die TU Clausthal, die Universität Göttingen, die Universität Oldenburg und die Universität Osnabrück. Später hinzugekommen sind die TU Braunschweig und die Universität Vechta. Das Netzwerk tagt seitdem regelmäßig auf Einladung des China-Beauftragten.

11. Was sind die konkreten Aufgaben des China-Netzwerks der niedersächsischen Hochschulen, und wie haben diese sich seit oder durch „China Science Investigation“ verändert?

Die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern hat für die niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen traditionell einen hohen Stellenwert. Außerdem ist die Volksrepublik China für das Bundesland Niedersachsen ein bedeutender Wirtschaftspartner. Das China-Netzwerk verfolgt deshalb das Ziel, die Synergien zwischen den niedersächsischen Hochschulen in der Zusammenarbeit mit China zu verstärken. Die damit verbundenen Herausforderungen werden in verschiedenen Arbeitskreisen adressiert und diskutiert. Die Mitglieder des Netzwerks treffen sich drei- bis viermal pro Jahr, veranstalten Workshops und Tagungen, publizieren gemeinsam, unterstützen sich gegenseitig im Aufbau und in der Weiterentwicklung von Kooperationen mit chinesischen Partnern, organisieren gemeinsame deutsch-chinesische Fachtagungen mit besonderem Bezug zu relevanten Themen für Niedersachsen und werben gemeinsam Fördermittel ein. Übergeordnetes Ziel ist es, mit chinesischen Partnern auf Basis guter Kenntnisse über die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sicher zu agieren.

Die Mitglieder des China-Netzwerks sind sich der notwendigen Sensibilität bei der Auswahl von Kooperationspartnern in China bewusst. Aus den Ergebnissen der China Science Investigation ergibt sich insofern keine unmittelbare Notwendigkeit für eine Neubewertung der Aufgaben des China-Netzwerks. Vielmehr zeigen die Investigationen die Bedeutung der Vermittlung unabhängiger China-Kompetenz.

12. Welche Schlüsse ziehen das China-Netzwerk der niedersächsischen Hochschulen und die Landesregierung für die Arbeit des China-Netzwerks der niedersächsischen Hochschulen aus der „China Science Investigation“?

Auf die Antworten zu den Fragen 6 und 11 wird verwiesen.

Die kritischen und herausfordernden Punkte in der Zusammenarbeit mit China hat die AG Forschung des China-Netzwerks bereits frühzeitig adressiert. Die Ergebnisse sind im White Paper der AG Forschung des China-Netzwerks dokumentiert. Dieses ist unter https://www.ifbe.uni-hannover.de/fileadmin/ifbe/PDF/Whitepaper_der_AG_Forschung_komprimiert.pdf einzusehen.

Unabhängig hiervon kann festgestellt werden, dass die niedersächsischen Hochschulen aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit chinesischen Hochschulen und aufgrund ihrer ausgewiesenen Lehrstühle für Sinologie und Chinesisches Recht über profunde China-Kenntnisse verfügen, um die Zusammenarbeit mit China auf Augenhöhe und mit nachhaltigem Erfolg zu praktizieren und jeweils an aktuelle Entwicklungen anzupassen. Den Akteuren sind somit die Dual-Use-Problematik und andere Risiken der Interaktion mit dem chinesischen Wissenschaftssystem bewusst. Auch weiterhin werden die sich verändernden politischen Rahmenbedingungen und die systemischen Unterschiede durch das China-Netzwerk in den Blick genommen.

13. Welche finanziellen Mittel stellt die Landesregierung seit dem Haushalt 2017/2018 für das China-Netzwerk der niedersächsischen Hochschulen zur Verfügung (bitte Art, Umfang und Verwendung angeben und nach Haushaltsjahren differenzieren)?

Das Netzwerk selbst erhält keine Mittel außerhalb etwaiger Projektanträge der einzelnen Hochschulen.

14. Wie lange wird das Referat 15 „Europa, Internationales“ des MWK seine Unterstützung und Begleitung der Kooperation der niedersächsischen Hochschulen mit chinesischen Partnern fortsetzen?

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur berät und unterstützt die niedersächsischen Hochschulen dabei, ihrer gesetzlichen Aufgabe (§ 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 NHG) der Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Austauschs mit ausländischen Hochschulen nachzukommen. Hierzu zählen auch chinesische Partner. Diese Aufgabe nimmt im MWK das Referat 15 wahr. Sie umfasst auch die notwendige Sensibilisierung zum Umgang mit chinesischen Partnern. Eine zeitliche Begrenzung dieser Aufgabe besteht nicht.

15. In welcher Form ist das Referat 15 „Europa, Internationales“ des MWK derzeit mit der Anbahnung von Kooperationen zwischen chinesischen Partnern und niedersächsischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen beschäftigt?

Die Anbahnung und der Abschluss von internationalen Kooperationsvereinbarungen zählen zu den Aufgaben der Hochschulen. Die Wahl der wissenschaftlichen Kooperationspartner fällt dabei ebenso wie die Wahl der Forschungsthemen unter die grundgesetzlich garantierte Freiheit von Wissenschaft und Forschung und wird nicht durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur gesteuert.

Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur berät die Präsidien und International Offices der Hochschulen diesbezüglich in grundsätzlichen Angelegenheiten und prüft im Rahmen der Förderung der internationalen Zusammenarbeit entsprechende Projektanträge der Hochschulen.

16. Seit wann gibt es die Unterstützung und Begleitung der Kooperation der niedersächsischen Hochschulen mit chinesischen Partnern durch das MWK?

2022 jährt sich die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland zum 50. Mal. Im MWK lässt sich die Zusammenarbeit mit China bis in das Jahr 1980 zurückverfolgen, als der damalige Minister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Eduard Pestel, die Volksrepublik China besuchte und dort eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit mit niedersächsischen Fachhochschulen unterzeichnete.

Die Universität Hefei in der chinesischen Region Anhui bezeichnet sich selbst als „anwendungsorientierte Hochschule nach dem deutschen Modell“. Sie wurde 1980 gegründet. Niedersachsen hat die Entwicklung der Universität Hefei seit ihrer Gründung begleitet. Seit 1984 ist Anhui niedersächsische Partnerprovinz.

17. Was sind die konkreten Aufgaben der Unterstützung und Begleitung der Kooperation der niedersächsischen Hochschulen mit chinesischen Partnern durch das Referat 15 „Europa, Internationales“ des MWK, und wie haben diese sich seit oder durch „China Science Investigation“ verändert?

Auf die Antwort zu Frage 14 wird verwiesen.

Das Referat 15 befindet sich für das Ministerium für Wissenschaft und Kultur in regelmäßigem Austausch mit den Hochschulen. Hierbei ist die Zusammenarbeit mit China unter Berücksichtigung der sich verändernden politischen Rahmenbedingungen ein wesentliches Thema. Die China Science Investigation werden wie andere Veröffentlichungen aus Forschung und Publizistik bewertet. Die Ergebnisse dieser Analysen fließen kontinuierlich in die Arbeit des Fachreferats ein.

18. Welche Schlüsse zieht die Landesregierung für die Arbeit des Referat 15 „Europa, Internationales“ aus der „China Science Investigation“?

Auf die Antwort zu Frage 17 wird verwiesen.

19. Welche Mittel stellt die Landesregierung seit dem Haushalt 2017/2018 für die Unterstützung und Begleitung der Kooperation der niedersächsischen Hochschulen mit chinesischen Partnern durch das MWK zur Verfügung (bitte Art, Umfang und Verwendung angeben und nach Haushaltsjahren differenzieren.

Die Landesregierung stellt den Hochschulen Mittel für die internationale Zusammenarbeit über deren Globalhaushalte zur Verfügung.

Für die Förderung der europäischen und internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung stehen zudem 331 000 Euro aus dem niedersächsischen Landeshaushalt (Kap. 0608, TGr. 61) zur Verfügung, die von den Hochschulen für Projektförderungen beantragt werden können.

Im angefragten Zeitraum wurden die folgenden Projekte an niedersächsischen Hochschulen mit chinesischen Partnern aus diesen Mitteln gefördert (Stand 13.07.2022):

Hochschule	Betreff	Haus-halts-jahr	Bewilligung
Hochschule Hannover	Kooperative Studiengänge mit der Zhejiang University of Science and Technology, VRC und Jahresstipendium für den Aufenthalt einer chinesischen Deutschlehrkraft	2017	29 000,00 Euro
HS Emden-Leer	Kooperation mit der Uni Hefei, Reisekostenzuschuss für die Teilnahme am jährl. Arbeitstreffen; Fachber. Technik, Abt. Maschinenbau	2017	2 600,00 Euro
LUH	Anschubfinanzierung zur Anbindung des Konfuzius-Instituts an die LUH	2017	30 000,00 Euro
HS Hannover	Kooperative Studiengänge mit der ZUST: Fortbildung einer chinesischen Deutschlehrkraft	2018	9 000,00 Euro
LUH	Delegationsreise China	2018	10 700,00 Euro
LUH	Anschlussfinanzierung zur Anbindung des Konfuzius-Instituts an die Leibniz Universität Hannover	2018	30 000,00 Euro
China-Beauftragter	Aktivitäten des China-Beauftragten des MWK, Reisekosten Inland, China, Konferenzen, etc.	2018	40 000,00 Euro
LUH	Anbindung des Konfuzius-Instituts an die LUH	2019	21 000,00 Euro
LUH	Aufbau einer Intensivpartnerschaft mit der Tsinghua University Shanghai, Campus Shenzhen	2020	11 458,00 Euro
Georg-August-Universität Göttingen	Göttingen-China-Forum of Comparative Studies in the Humanities	2021	20 723,00 Euro

Projekte der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Partnerregionen können zudem aus Mitteln der Staatskanzlei (Kapitel 0202, TGr. 74) gefördert werden. Im angefragten Zeitraum wurden die folgenden Projekte an niedersächsischen Hochschulen mit chinesischen Partnern aus diesen Mitteln gefördert (Stand 13.07.2022):

Hochschule	Betreff	Haus-halts-jahr	Bewilligung
Hochschule Osnabrück	Zusammenarbeit mit Hochschulen in der Partnerprovinz Anhui.	2017	33 000 Euro
Universität Vechta	VANTE-Vechta-Anhui Network of Teacher Education.	2017	28 000 Euro
Stiftung Universität Hildesheim	Kultureller Austausch und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Universität Hildesheim und ausgewählten chinesischen Hochschulen der Provinz Anhui im Bereich Interkulturalität der Musik und Kulturvermittlung sowie Entwicklung von Studiengängen im Bereich Musik und Kulturvermittlung in Hefei/Anqing in der Provinz Anhui	2018	5 644,35 Euro
Universität Osnabrück	Interkulturelle Lernforschung mit der Fakultät für Rechtswissenschaft der AHU (Hefei, China) zu Interkultureller Kommunikation im Spannungsfeld normativer Vorgaben und sozialer Wirklichkeit	2018	10 000,00 Euro
Universität Vechta	VANTE-Vechta-Anhui Network of Teacher Education (Folgeantrag)	2018	30 000,00 Euro
Hochschule Osnabrück	Zusammenarbeit mit Hochschulen in der Partnerprovinz Niedersachsens in China, Anhui	2018	18 000,00 Euro
Universität Vechta	VANTE - Vechta-Anhui Network of Teacher Education (Folgeantrag)	2019	30 000,00 Euro
Hochschule Hannover	Kooperative Studiengänge mit der Zhejiang University of Science and Technology (ZUST), China	2019	17 500,00 Euro
Universität Osnabrück	Interkulturelle Lernforschung mit der Fakultät für Rechtswissenschaften der AHU (Hefei, China) zu Interkulturellen Kommunikation im Spannungsfeld normativer Vorgaben und sozialer Wirklichkeit	2019	10 000,00 Euro
Hochschule Osnabrück	Zusammenarbeit mit Hochschulen der Partnerprovinz Niedersachsens in China, Anhui	2019	34 100,00 Euro
Stiftung Universität Hildesheim	Kultureller Austausch und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Universität Hildesheim und ausgewählten chinesischen Hochschulen der Provinz Anhui	2019	10 000,00 Euro
HS Osnabrück	Zusammenarbeit mit Hochschulen in der Partnerprovinz Niedersachsens in China, Anhui	2020	19 820,00 Euro
Stiftung Universität Hildesheim	Kultureller Austausch und wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Universität Hildesheim und ausgewählten chinesischen Hochschulen der Provinz Anhui im Bereich Interkulturalität der Musik und Kulturvermittlung, sowie Entwicklung von Studiengängen im Bereich Musik an den Universitäten in Hefei und Chuzhou	2021	9 000,00 Euro